



Selbsthilfefreundlichkeit[®]
und Patientenorientierung
im Gesundheitswesen

Bedeutung und Vielfalt der Selbsthilfe

Dipl. Soz.Päd. (FH) Antje Liesener MPH
Bundeskoordinatorin im Netzwerk
Selbsthilfefreundlichkeit



Vorstellung

Netzwerks Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen

- eine Einrichtung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.-

**Ziel: Kooperation von Gesundheitseinrichtungen und
gemeinschaftlicher Selbsthilfe anregen, unterstützen und fördern**

gegründet 2009

334 Mitglieder:

- 89 Selbsthilfekontaktstellen
- 113 Selbsthilfegruppen/-organisationen
- 94 Gesundheitseinrichtungen
- interessierte Einzelpersonen / Institutionen

gefördert von:



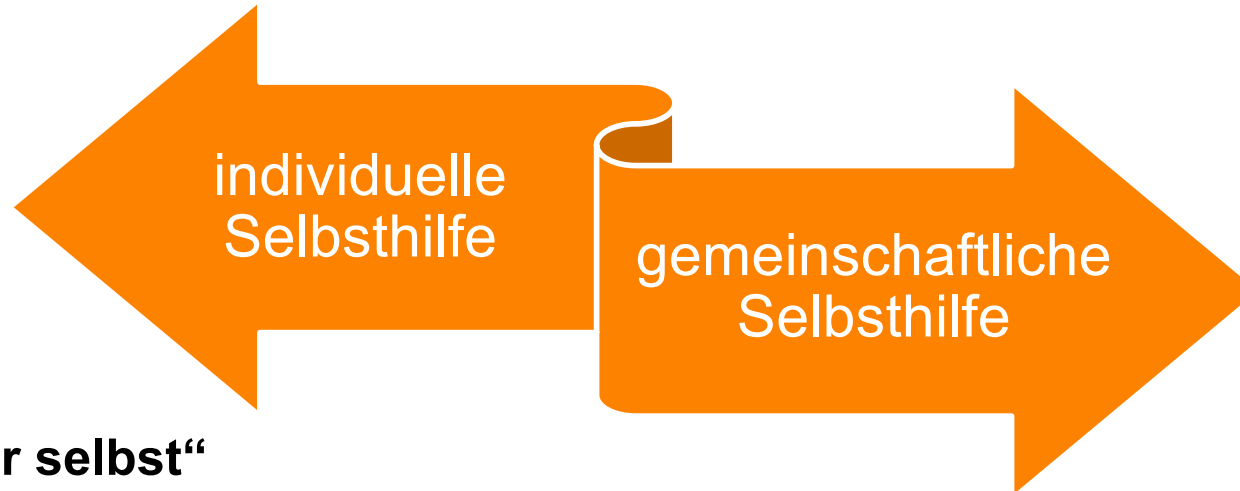
BARMER



Inhalt

- I Selbsthilfe: Definition, Prinzipien, Daten, Strukturen
- II Wie wirkt Selbsthilfe? Aktuelle Forschungsergebnisse
- III Gesetzliche Rahmenbedingungen
- IV Selbsthilfe befördern: Ansätze für die eigene Arbeit.

I Definition



„Ich helfe mir selbst“

z.B. durch Selbstmedikation,
Nutzung von digitaler
Gesundheitsanwendungen
(Apps, Tagebuch,
Medikamentenplan, etc)

„Gemeinsam statt einsam“

„Nicht über uns ohne uns“

Zusammenschluss von Menschen mit
gleicher Betroffenheit, um sich
gegenseitig zu helfen.

Unterschiedliche Organisationsformen
und -strukturen: von kleinsten Gruppen
(Gesprächskreis, Stammtisch, Sport-
und Kreativgruppen, Internetforen,
digitale Gruppen) bis zu großen
Bundesverbänden

Quelle: NAKOS Basiswissen, 2020
(<https://www.nakos.de/informationen/basiswissen>)

I Prinzipien der Selbsthilfe

- **Freiwilligkeit**
- **Selbstbestimmung**
- **Mitbestimmung**
- **Mitwirkung**
- **Vertraulichkeit**

I Selbsthilfe in Deutschland - Eckdaten

ca. 3,5 Mio Engagierte in 70.000 - 100.000 Selbsthilfegruppen

- davon rund 2/3 gesundheitsbezogene Themen
- 56 % Frauen, jeweils ca. die Hälfte +/- 60 Jahr
- mehr als 75% sind direkt Betroffene
- ca. 20% Angehörige (indirekt Betroffene)
- 4% engagierte Fachleute

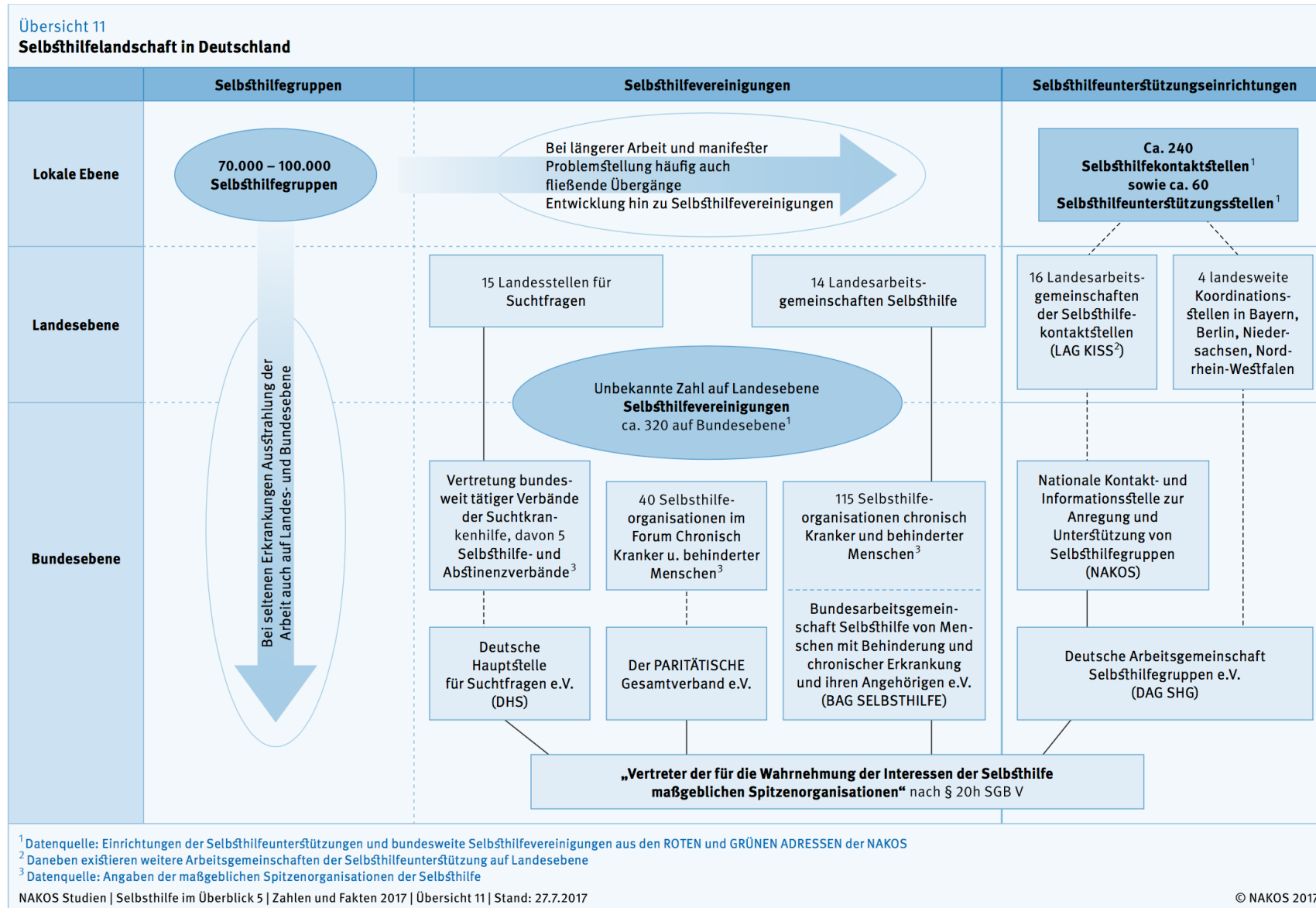
in über 300 Selbsthilfeorganisationen auf Bundesebene

- davon ca. 3/4 gesundheitsbezogen

346 Selbsthilfekontaktstellen bundesweit

Seit 2004 Patientenbeteiligung im G-BA und Landesgremien

Strukturen der Selbsthilfe



I Selbsthilfekontaktstellen

> 340 Selbsthilfekontaktstellen mit hauptamtlichen Personal zur **Anregung, Unterstützung und Beratung von Selbsthilfegruppen** und interessierten Menschen mit unterschiedlichen Namen:

- Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen – KISS
- Selbsthilfekontakt- und Informationsstelle – SEKIS
- Kontakt, Information und Beratung im Selbsthilfebereich – KIBIS
- Selbsthilfebüro

Aufgabenbereiche

- Information rund um gemeinschaftliche Selbsthilfe
- Kontaktvermittlung zu Selbsthilfegruppen
- Beratung, Unterstützung und Stärkung von Selbsthilfegruppen (Qualifizierung, Infrastruktur)
- Unterstützung bei der Gründung von Selbsthilfegruppen
- Kooperation und Zusammenarbeit mit Fachleuten aus dem Gesundheits- und Sozialwesen

I Selbsthilfekontaktstelle suchen

Online-Datenbank www.nakos.de/adressen/rot/

NAKOS
Nationale Kontakt- und Informationsstelle
zur Anregung und Unterstützung
von Selbsthilfegruppen

ADRESSEN INFORMATIONEN THEMEN AKTUELLES PUBLIKATIONEN

Sie befinden sich hier: [HOME](#) / [ADRESSEN](#) / [ROTE ADRESSEN](#) Seite drucken

ROTE ADRESSEN

Selbsthilfeunterstützung in Deutschland

Wählen Sie hier ein Bundesland und einen Ort

- ✓ Baden-Württemberg
- Bayern
- Berlin
- Brandenburg
- Bremen
- Hamburg
- Hessen
- Mecklenburg-Vorpommern
- Niedersachsen
- Nordrhein-Westfalen
- Rheinland-Pfalz
- Saarland
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt
- Schleswig-Holstein
- Thüringen

SUCHEN >

Ort, Bezirk oder Postleitzahl

SUCHEN >

Letztes Datenbank-Update am: 19.11.2020

Die ROTEN ADRESSEN

In der Datenbank ROTE ADRESSEN finden Sie Selbsthilfeunterstützungsangebote auf örtlicher und regionaler Ebene sowie auf der Ebene eines Bundeslandes. Diese Selbsthilfekontaktstellen und Selbsthilfeunterstützungsstellen bieten fach-, themen- und trägerübergreifend Informationen und Kontakte zu örtlichen Selbsthilfegruppen.

II Selbsthilfe - Forschung

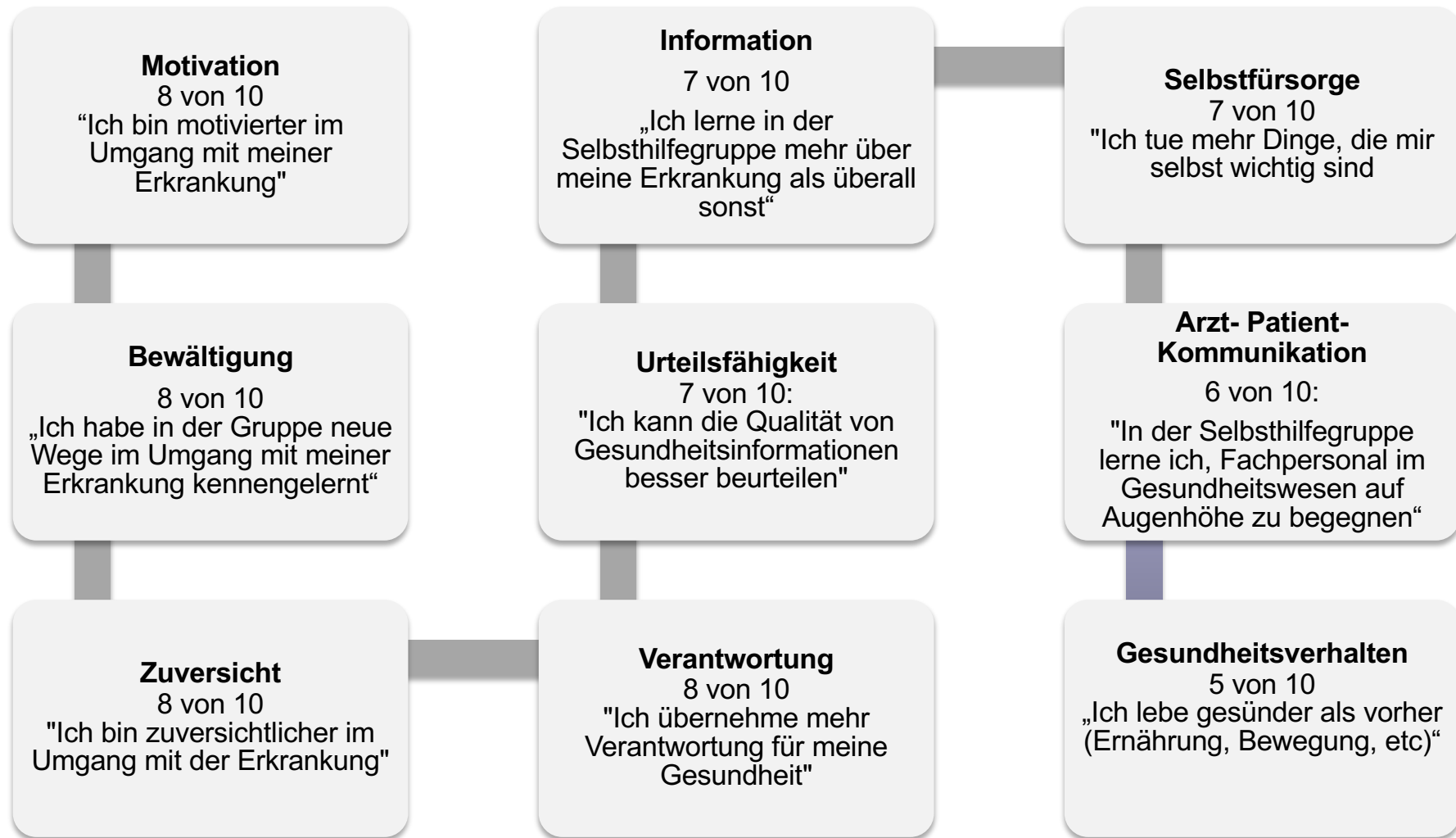
Forschungsergebnisse aus der Studie



Gesundheitsbezogene Selbsthilfe in Deutschland – Entwicklungen, Wirkungen, Perspektiven (SHILD) (2012 – 2017)

www.uke.de/extern/shild/

II Wie wirkt Selbsthilfe? Das sagen Selbsthilfeaktive



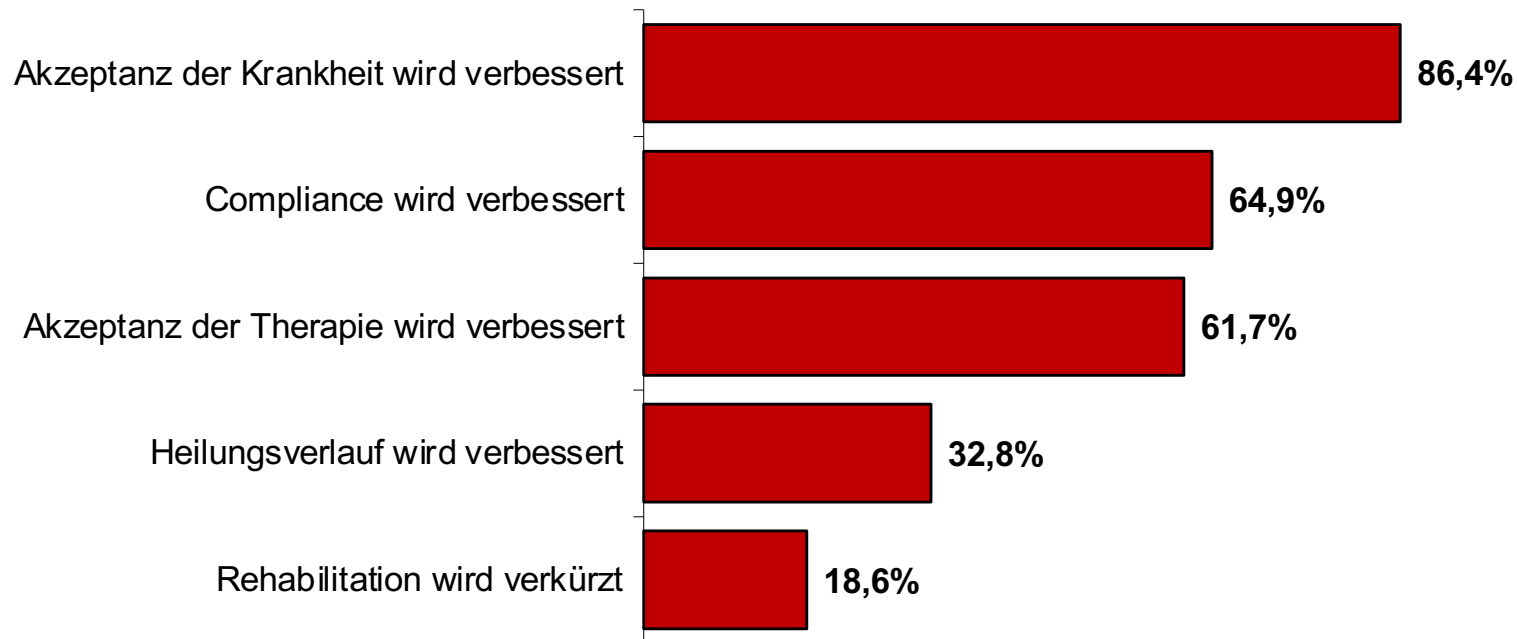
II Selbsthilfe macht schlau

Pflegeversicherung	
33,5% Selbsthilfegruppen-Mitglieder kennen sich gut mit der Pflegeversicherung aus	21,6% Betroffene OHNE Selbsthilfeeferfahrung kennen sich gut mit der Pflegeversicherung aus
Patientenverfügung	
53,8% Selbsthilfegruppen-Mitglieder kennen sich gut mit Patientenverfügungen aus	40,2% Betroffene OHNE Selbsthilfeeferfahrung kennen sich gut mit Patientenverfügungen aus
Vorsorgevollmachten	
52,0% Selbsthilfegruppen-Mitglieder kennen sich gut mit Vorsorgevollmachten aus	38,0% Betroffene OHNE Selbsthilfeeferfahrung kennen sich gut mit Vorsorgevollmachten aus
Umgang mit Patienteninformation	
34,7% Selbsthilfegruppen-Mitglieder haben schon mal eine medizinische Leitlinie gelesen	22,1% Betroffene OHNE Selbsthilfeeferfahrung haben schon einmal eine medizinische Leitlinie gelesen

II Wie wirkt Selbsthilfe? Das sagen Fachkräfte

Einfluss der Selbsthilfe auf den weiteren Krankheitsverlauf

(Mehrfachantworten) n = 345

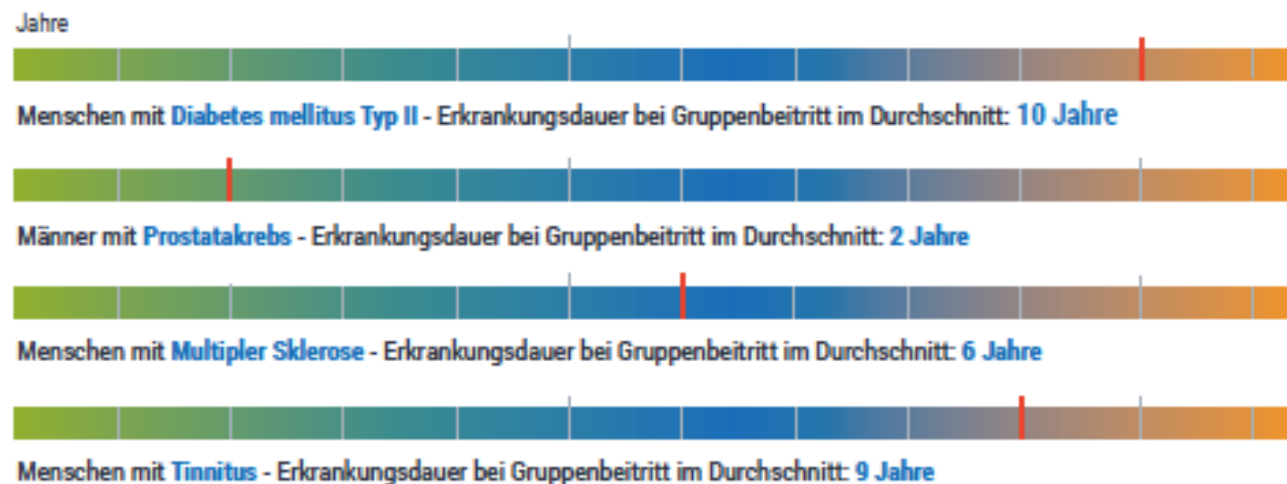


Quelle: Umfrage zur Kooperation ärztlicher und psychotherapeutischer Qualitätszirkel mit Selbsthilfegruppen in Hessen, 2002

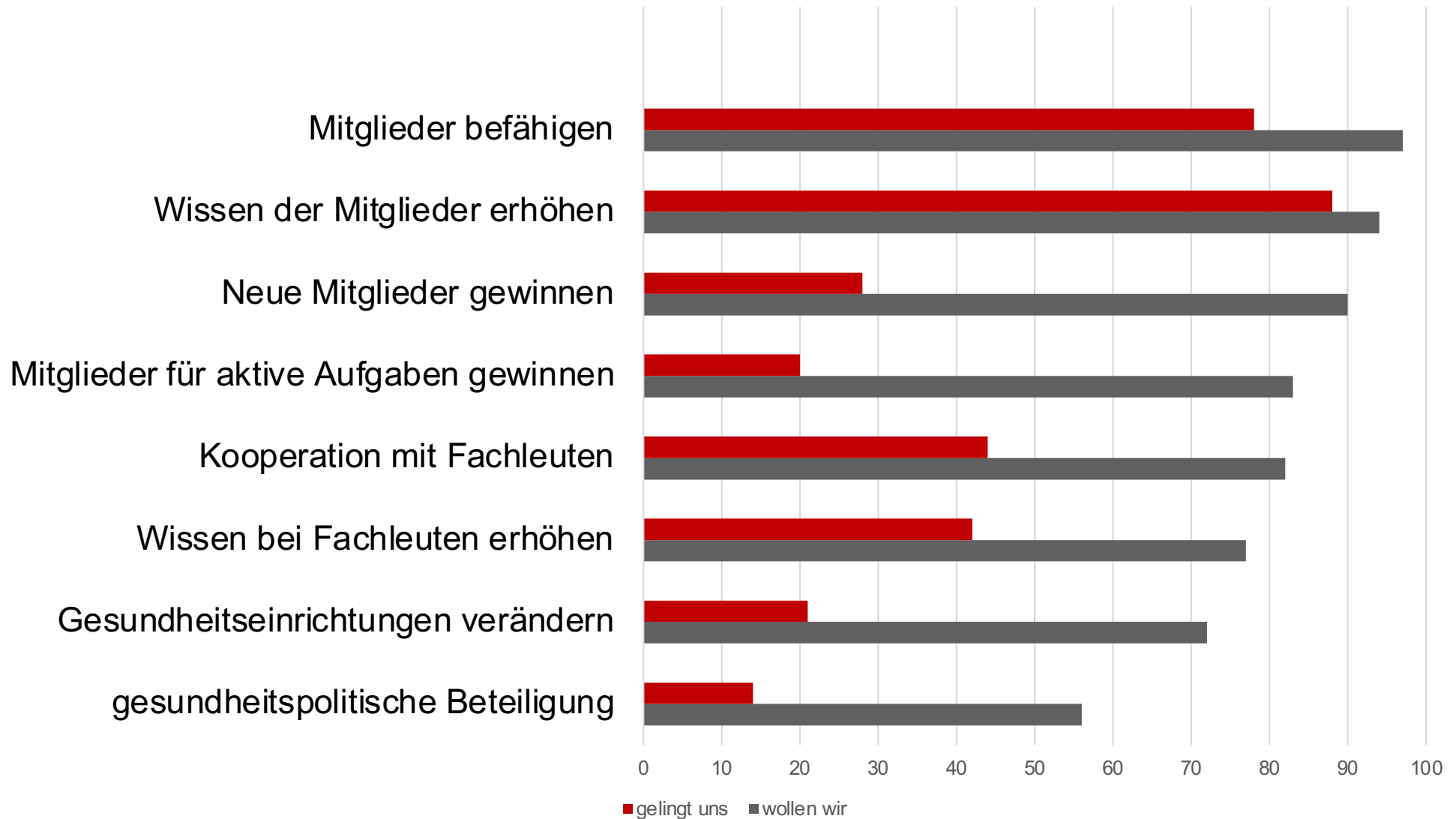
II Wann finden Menschen in die Selbsthilfe?

Je nach Erkrankung und Beschwerden kann dies sehr unterschiedlich sein. Im Durchschnitt besuchten die befragten Selbsthilfegruppen Mitglieder 6 Jahre nach der Diagnose zum ersten Mal eine Selbsthilfegruppe.

Quelle: SHiLD, fact-sheets, 2017



II Wie Selbsthilfegruppen ihre Ziele erreichen



III Soziale Arbeit und Selbsthilfe

Selbsthilfe und Soziale Arbeit: Auftrag und gesetzliche Grundlagen

III Auftrag für (Sozialdienste in) Krankenhäusern

Beispiel: Landeskrankenhausgesetz Mecklenburg-Vorpommern §5 Soziale Betreuung

„(1) Der Krankenhausträger stellt die soziale Beratung und Betreuung der Patientinnen und Patienten durch geeignete Fachkräfte sicher (Sozialdienst im Krankenhaus). **Im Interesse der Patientinnen und Patienten unterstützt der Krankenhausträger die Selbsthilfe im Gesundheitswesen sowie ehrenamtliche Patientendienste und arbeitet mit diesen zusammen. ...“**

Beispiel: Krankenhausgestaltungsgesetz NRW §5 Patientenbeschwerdestellen, Sozialer Dienst, Patientenberatung

„(1) Der Krankenhausträger trifft Vorkehrungen für die Entgegennahme und Bearbeitung von Patientenbeschwerden durch eine unabhängige Stelle, die mit allgemein anerkannten Einrichtungen der Gesundheitsvorsorge und des Patientenschutzes sowie **der Selbsthilfe eng zusammenarbeiten soll.**“

III Selbsthilfeaktivierung als Leistung zur Teilhabe

§33 Satz 6 SGB IX Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

„Die Leistungen umfassen auch **medizinische, psychologische und pädagogische Hilfen**, soweit diese Leistungen im Einzelfall erforderlich sind, um die in Absatz 1 genannten Ziele zu erreichen oder zu sichern und Krankheitsfolgen zu vermeiden, zu überwinden, zu mindern oder ihre Verschlimmerung zu verhüten, insbesondere

1. Hilfen zur Unterstützung bei der Krankheits- und Behinderungsverarbeitung,
- 2. Aktivierung von Selbsthilfepotentialen,**
3. mit Zustimmung der Leistungsberechtigten Information und Beratung von Partnern und Angehörigen sowie von Vorgesetzten und Kollegen,
- 4. Vermittlung von Kontakten zu örtlichen Selbsthilfe- und Beratungsmöglichkeiten, ... “**

III Auftrag für die Reha

Handlungsempfehlung „Nachhaltigkeit von Leistungen zur Rehabilitation und Teilhabe“, BAR (2016)

„Spätestens zum Ende der Leistung sollte der Rehabilitand einen **Hinweis auf seine regionale Selbsthilfekontaktstelle** erhalten, um sich vor Ort eine geeignete Selbsthilfegruppe bzw. sonstige Peer-Angebote suchen zu können.

Der **Aufbau einer strukturierten Kooperation mit Selbsthilfegruppen und den regionalen Selbsthilfekontaktstellen** kann die Vermittlung der Rehabilitanden in die Selbsthilfe erheblich erleichtern.“

Gemeinsame Empfehlung zur Förderung der Selbsthilfe nach §45 SGB IX, BAR (2019)

„Selbsthilfeangebote sind in allen Phasen des Rehabilitationsprozesses von großer Bedeutung und wirken mit bei der dauerhaften Sicherung des Rehabilitationserfolgs.“
Ein Förderung erfolgt finanziell, infrastrukturell und ideell.

III Aufgabe der Sozialdienste in der Reha

§3 Gemeinsame Empfehlung „Sozialdienste“, BAR (2016)

„**Sozialdienste** erarbeiten mit dem betroffenen Menschen Perspektiven, indem sie

- **beraten,**
- **Informationen bereitstellen** und
- zeitnah den betroffenen Menschen **unterstützen**, die Rehabilitations-/ Teilhabemöglichkeiten zu erschließen.
- Dabei **arbeiten Sozialdienste eng** mit allen am Rehabilitationsgeschehen Beteiligten **zusammen** (z.B. Rehabilitationsträgern, behandelnden Ärzten, Leistungserbringern, **Selbsthilfegruppen**, Angehörigen) und
- **organisieren weitergehende Maßnahmen** (z.B. Einleitung/Vermittlung von häuslicher Versorgung, ambulanter oder stationärer Pflege, Kurzzeitpflege, Betreutem Wohnen sowie **Kontakte zu Selbsthilfegruppen**).

III Selbsthilfeförderung: weltweit einmalig

Förderung der Selbsthilfe ist gesetzlich geregelt:

- (1) **§20h SGB V: Die Krankenkassen** fördern Selbsthilfegruppen und -organisationen, die sich die gesundheitliche Prävention oder die Rehabilitation von Versicherten ... zum Ziel gesetzt haben, sowie Selbsthilfekontaktstellen... mit 1,19€ / Versicherten.
- (2) **§31 Abs. 1 Nr 5 SGB VI: Träger der gesetzlichen Rentenversicherung** fördern Selbsthilfe durch „Zuwendungen für Einrichtungen, die auf dem Gebiet der Rehabilitation forschen oder die Rehabilitation fördern“ (Kann-Leistung).
- (3) **§45 SGB IX: Im Rahmen der Teilhabe sollen** Selbsthilfegruppen, -organisationen und -kontaktstellen, die sich die Prävention, Rehabilitation, Früherkennung, Beratung, Behandlung und Bewältigung von Krankheiten und Behinderungen zum Ziel gesetzt haben,... **gefördert werden.**
- (4) **§45d SGB XI: Die Soziale Pflegeversicherung** fördert den Auf- und Ausbau von Selbsthilfegruppen, -organisationen und -kontaktstellen, die sich die Unterstützung von Pflegebedürftigen sowie von deren Angehörigen und vergleichbar Nahestehenden zum Ziel gesetzt haben mit 0,15 € je Versicherten
- (5) Außerdem wird die Selbsthilfe freiwillig von Bund, Ländern, Kommunen gefördert

IV Selbsthilfe befördern im eigenen Arbeitsgebiet

**Patienten / Klienten
regelmäßig auf
Selbsthilfe hinweisen**

**Selbsthilfe
kennenlernen**

**sich mit der
Selbsthilfekontakt-
stelle vernetzen**

**Selbsthilfe die
Selbstdarstellung
ermöglichen**

**über Selbsthilfe
berichten**

IV Das Konzept Selbsthilfefreundlichkeit

Ein besonderer Weg: selbsthilfefreundliche Kooperationen aufbauen und gestalten, die

- sich auf die **gesamte** Gesundheitseinrichtung beziehen
- **alle indikationsrelevanten Selbsthilfegruppen** berücksichtigen
- **auf Augenhöhe** stattfindet
- sich **am Bedarf** aller Kooperationspartner **orientiert**

durch:

- Schaffung selbsthilfefreundlicher Strukturen
- Arbeitsprinzip: „Kooperationsdreieck auf Augenhöhe“
- klare Kooperationsinhalte: Qualitätskriterien Selbsthilfefreundlichkeit
- ergebnisorientierte Methode: Qualitätszirkelarbeit

IV Qualitätskriterien Selbsthilfefreundlichkeit

1. **Selbstdarstellung** wird ermöglicht
2. Auf Teilnahmemöglichkeit wird **hingewiesen**
3. Die **Öffentlichkeitsarbeit** wird unterstützt
4. Ein **Ansprechpartner** ist benannt
5. Zum Thema Selbsthilfe wird **qualifiziert**
6. **Partizipation** der Selbsthilfe wird ermöglicht
7. Kooperation ist **verlässlich** gestaltet

1 „Selbstdarstellung ermöglichen“

„Die Gesundheitseinrichtung informiert Patienten und Angehörige an zentralen Stellen in ihren Räumen und Medien über Selbsthilfe und die Zusammenarbeit“



Plakat und Flyerhalter im
Eingangsbereich
St. Johannisstift Paderborn

Aus der Praxis: Walli erklärt Selbsthilfe mit Schrubber und Schnauze

Die Bochumer Reinigungsfachkraft Waltraud "Walli" Ehlert (alias Kabarettistin Esther Münch) erklärt in einem kleinen Imagefilm der Selbsthilfekontaktstelle Bochum, was Selbsthilfe ist und wo man sie findet. In Bochum gibt es rund 240 Selbsthilfegruppen zu den unterschiedlichsten Themen. Hier gilt es, den Überblick zu behalten. In diesem Film zeigen unter anderem junge Menschen, wie sie Selbsthilfe erleben und was der Austausch für sie bedeutet.

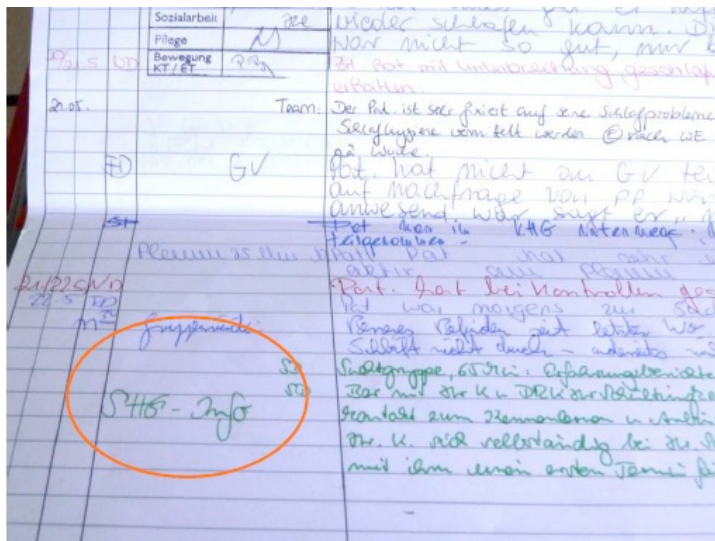


Der Film läuft in den selbsthilfefreundlichen **Augusta-Kranken-Anstalten** in Bochum täglich im Krankenhausfernsehen.

Infofilm
Augusta Kranken Anstalten
Bochum

2 „Auf Teilnahmemöglichkeit hinweisen“

„Patienten bzw. Angehörige werden regelhaft und persönlich auf die Möglichkeit zur Teilnahme an einer für sie geeigneten Selbsthilfegruppe hingewiesen.“



Dokumentation des Hinweises auf die Selbsthilfe auf einer Patientenkurve, Ev. Lukas-Krankenhaus Gronau

- ◆ Vorabinformation in den Patientenunterlagen
- ◆ Hinweis in Patientenveranstaltungen auf Angebote der Selbsthilfe im Haus
- ◆ Hinweis im persönlichen Therapieplan
- ◆ Hinweis auf Selbsthilfegruppen in den Entlassungsunterlagen
- ◆ Die Zuständigkeit für den persönlichen Hinweis auf eine Selbsthilfegruppe ist geregelt

4 „Einen Ansprechpartner benennen“

„Die Gesundheitseinrichtung benennt für die Selbsthilfe einen Ansprechpartner und macht diese Person bei Patienten und Mitarbeitern bekannt.“

- ◆ ist zentrale Ansprechperson für Selbsthilfeaktive, Patienten, Angehörige und Mitarbeiter
- ◆ sucht aktiv den Kontakt zur Selbsthilfe und ist „Türöffner“
- ◆ informiert Mitarbeiter und initiiert und koordiniert Aktivitäten in der Klinik



Kathrin Duve, Selbsthilfebeauftragte
Dr. Becker Rhein-Sieg-Klinik

Sprechstunde: Montags 12.30-13.30

Tel. 02293 920-0

Fax: 02293 920-699

selbsthilfe.rhein-sieg-klinik@dbkg.de



Vorstellung der Selbsthilfebeauftragten auf der Website, Dr. Becker Rhein-Sieg-Klinik

5 „Zum Thema Selbsthilfe qualifizieren“

„Mitarbeiter der Gesundheitseinrichtung sind zum Thema Selbsthilfe allgemein und hinsichtlich der häufigsten Erkrankungen, die in der Einrichtung vorkommen, qualifiziert.“



Interne Fortbildung, Klinikum Bielefeld

- ◆ Regelmäßige Thematisierung von Selbsthilfe durch die Selbsthilfebeauftragten im Zuge von Besprechungen
- ◆ Informationen im Intranet
- ◆ Vorstellung von Selbsthilfegruppen in Teambesprechungen / ärztliche Fortbildung
- ◆ Teilnahme von Fachkräften an Selbsthilfegruppen
- ◆ relevante Fort- und Weiterbildungen werden gemeinsam mit der Selbsthilfe geplant und durchgeführt.

Kontakt:

Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen

Antje Liesener, Bundeskoordinatorin

Scharfestr. 17
14169 Berlin

Tel. 030-921 006 480
info@selbsthilfefreundlichkeit.de

www.selbsthilfefreundlichkeit.de